

Kindersegen

Hoffnung für das Leben

*Woche für das Leben 2007 im Bistum Mainz
Mit Kindern in die Zukunft gehen
21. bis 28. April 2007*



Woche
für das Leben

Eine Initiative der katholischen und der evangelischen Kirche



KinderSegen – Hoffnung für die Zukunft

Segnen heißt sagen: **“Es ist gut, dass Du da bist!”**

Das sagt Gott zu uns, das können wir einander sagen. Dabei bitten wir Gott, dass geschieht, was wir sagen: dass wir mit liebevollen Augen uns und die Welt sehen, Kraft und Lebensmut bekommen.

Wenn wir etwas Wichtiges sagen, betonen wir es oft durch Gesten, Zeichen, damit man nicht nur hört, sondern auch sieht und spürt, was geschieht.

Wir bitten um Gottes Segen. Wir geben einander den Segen Gottes weiter. Wir dürfen füreinander zum Segen sein.

Sie sind eingeladen, das miteinander zu erfahren. In der Familie, in der Kindergruppe, im Gottesdienst mit der Gemeinde.

Wählen Sie aus den Vorschlägen und Bausteinen, was für Ihre Situation gut ist. Wenn Sie weitere Fragen haben, dürfen Sie sich gerne an uns wenden.

Wir wünschen Ihnen frohe, segensreiche Feiern!

Hiltrud Kreling

Klaus Heizmann

Segensgottesdienst mit Kindern

Dieser Gottesdienst kann in der Kirche, aber auch im Kindergarten oder bei schönem Wetter im Freien gefeiert werden. Er kann von hauptamtlichen Mitarbeiter/innen der Gemeinde oder auch von Erzieherinnen geleitet werden.

Begrüßung/ Eröffnung:

Herzlich willkommen. Wir – Kinder und Erwachsene – feiern heute miteinander Gottesdienst. Wir tun das im Namen Gottes, des Vaters und des Sohnes und des Hl. Geistes. Amen.

Lied:

Kindermutmachlied (A. Ebert) MKL Nr. 100

Gebet:

Guter Gott, du „magst“ uns. Du liebst alle Kinder und die Erwachsenen auch. Du bist jetzt mitten unter uns, wenn wir miteinander Gottesdienst feiern. Wir bitten dich: Breite deine schützende Hand wie einen großen Schirm über uns aus. Lass uns darunter sicher und geborgen sein. Amen.

*Regenschirm aufspannen
Was ist das? Wozu brauchen wir den?
Kinder erzählen lassen*

*Er schützt uns vor Regen. Wie geht es uns unter einem solchen Schirm?
2 Kinder pro Schirm – evtl. mehrere Schirme - ausprobieren lassen. Kinder erzählen.*

Unter so einem Schirm sind wir geschützt. Selbst bei starkem Regen werden wir nicht nass. Sonnenschirm aufspannen

Wovor schützt uns dieser Schirm? Kinder erzählen.

Er ist sehr groß. Es passen viele Kinder unter den Schirm und bekommen so keinen Sonnenbrand. Sie sind geschützt, dass ihnen nichts zustößt. Ausprobieren lassen - kurzes Gespräch.

Wir fühlen uns geschützt und „beschirmt“. Auch mit unseren Händen können wir uns schützen und beschirmen. Ausprobieren - Kinder legen die Hände auf ihren Kopf.



Wovor schützen wir uns? *Kinder erzählen*

Eure Hände sind noch klein. Erwachsene mit größeren Händen können euch schützen und beschirmen. Gott hat uns allen seinen Schutz zugesagt. Er spricht ihn uns immer wieder neu zu in seinem Segen. Sein Segen will für uns alle sein wie so ein großer Schirm.

Lied:

Unter Gottes Regenbogen (B. Schlaudt) MKL Nr. 34

oder:

Halte zu mir guter Gott (R. Krenzer/K. Irmer) GgS Nr. 116

Jesus hat Kinder gesegnet und ihnen Gottes Schutz und Schirm zugesagt. Im Evangelium hören wir davon:

Evangelium

nach Mk 10,13-16:

„Jesus war im Land Israel unterwegs. Wo er hinkam, versammelten sich viele Männer und Frauen um ihn. Einmal kamen Mütter und Väter und brachten ihre Kinder zu Jesus, damit er ihnen die Hände auflegte und sie segnete. Die Jünger aber wiesen die Leute schroff ab. Als Jesus das sah, wurde er ärgerlich und sagte zu ihnen: Lasst die Kinder zu mir kommen, hindert sie nicht daran! Denn Menschen wie ihnen gehört das Reich Gottes. Amen, das sage ich euch: Wer das Reich Gottes nicht annimmt, als wäre er ein Kind, wird nicht hineinkommen. Und er nahm die Kinder in seine Arme; dann legte er ihnen die Hände auf und segnete sie.“

Lied:

Unter Gottes Regenbogen... (B. Schlaudt) MKL Nr. 34

Segnung der Kinder / Segensgebet:

(einen großen Schirm öffnen)

Gott, dein Segen ist wie ein großer Schirm über uns ausgebreitet. Wenn wir lachen und fröhlich sind und wenn wir traurig sind und Angst haben, wenn wir viele gute Freunde haben, die zu uns stehen und wenn uns keiner mag – bei dir finden wir Schutz. Du behütest uns auf all unseren Wegen. Wir loben dich und danken dir. Amen.

Einzelsegnung:

Es kommen immer einige Kinder unter den großen Schirm. Sie bekommen dort die Hände aufgelegt und werden mit einer kurzen Segensformel gesegnet, z.B.: Gott beschütze und beschirme dich, er schenke dir seinen Segen.

Segenslied:

Gottes guter Segen ... (R. Krenzer/S. Fietz) GgS Nr. 83

Fürbitten

Weil Gott uns ganz nah ist, wollen wir ihm jetzt unsere Bitten sagen.
Guter Gott, du hast die Kinder zu dir gerufen. Dir liegen alle Kinder am Herzen, auch die, die jetzt nicht hier bei uns sind. Wir bitten dich:

Halte alle Kinder auf der weiten Welt unter deinem Schutz und Schirm geborgen. Guter Gott: A: Wir bitten dich, erhöere uns.

Lass sie viele Freunde und Freundinnen finden haben, die zu ihnen stehen. Guter Gott...

Behüte sie vor allem Bösen und lass sie unter deinem Segen wachsen und groß werden. Guter Gott...

Vater Unser

Schlusssegen

Gott segne uns alle. Er gehe mit uns und beschütze uns. Er beschirme uns auf all unseren Wegen. Er halte seine Hände über uns und schenke uns seinen Frieden. Dies gebe uns der große Gott, der Vater, der Sohn, der hl. Geist. Amen.

Schlusssegen

Guter Gott segne uns alle. Gehe mit uns und beschütze uns. Beschirme uns auf all unseren Wegen. Halte deine Hände über uns und schenke uns deinen Frieden. Darum bitten wir dich durch Jesus Christus, deinen Sohn. Amen.

Schlusslied:

(zur Auswahl)

Tragt nach Hause Gottes Segen ... (F. Kett) RPP 96/1, S. 63

Gottes Kraft (Segen) geht alle Wege mit ... (Daffner/Delp)

Er hält die ganze Welt in seiner Hand ... (Spiritual/überliefert)

MKL Nr. 45

Quellenabkürzungen:

MKL = MenschensKinderLieder, Beratungsstelle für Gestaltung von Gottesdiensten, Frankfurt 1996

GgS = Gottes guter Segen, Liederbuch von Rolf Krenzer, Limburg 94

RPP = Religionspädagogische Praxis, Landshut 96



Kleine Segensfeier mit Kindern im Kindergarten

Kinder und Erzieherinnen sitzen im Stuhlkreis. In der Mitte liegt auf einem großen Tuch eine gemalte geöffnete große Hand. Sie ist mit einem hellen Tuch abgedeckt.

Begrüßung

Eröffnung:

Wir beginnen unsere Feier im Namen Gottes, der jetzt mitten unter uns ist: Im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Lied:

Ja, Gott hat alle Kinder lieb... (M. Birkenfeld) MKL Nr. 20

Wir betrachten mit den Kindern die eigenen Hände, vergleichen sie mit denen der Nachbarn.

Jede Hand ist anders. Unsere Hände sind wichtig. Wir können vieles mit unseren Händen tun: streicheln, festhalten, mit Handschlag begrüßen, Hand auf die Schulter legen...

(Kinder spielen eine Geste, die anderen raten.) Jedes Kind malt eine Hand auf ein weißes Papier oder buntes Tonpapier, oder die Hand wird mit Farbe bestrichen und ein Abdruck gemacht. Der Name des Kindes wird darauf geschrieben.

Lied:

Ja, Gott hat alle Kinder lieb... (M. Birkenfeld) MKL Nr. 20

Wir schauen zur Mitte: Die Kinder können raten, was unter dem Tuch sein könnte – Tuch von verschiedenen Seiten schrittweise aufdecken...

Die große Hand wird sichtbar.

Wer hat große Hände? Eltern, Erzieherinnen... In unserem Lied haben wir von Gottes Hand gesungen, in der er uns hält. Die gemalte große Hand soll uns an Gottes Hand erinnern.

Kann evtl. am Rand mit Legematerial geschmückt werden, evtl. Jesuserkerze dazustellen.

Lied:

Ja, Gott hat alle Kinder lieb...

1 x singen, danach sagen mehrere Kinder laut ihren Namen und legen ihre gemalte Hand in die große Hand in die Mitte.

Wieder 1 x singen – weitere Kinder sagen ihren Namen und legen ihre gemalte Hand in die Mitte...

Wechselgebet nach Psalm 31:

In Gottes Händen geborgen

Alle: „Mein Leben ist geborgen in deinen Händen, bei dir, Gott, bin ich gut aufgehoben.“ *oder* „Gott, in deinen Händen bin ich gut aufgehoben.“

1. Gruppe oder Lektor/in:

Wenn ich Angst habe, wenn ich Trost und Ermutigung brauche:

Eine Hand, die mich streichelt, eine Hand, die meine Hand hält – und alles wird leichter.

Alle: „Mein Leben ...“ *oder* „Gott, in deinen Händen ...“

2. Gruppe oder Lektor/in:

Wenn ich mich freue und ausgelassen herumspringe: Zwei Hände, die mitklatschen, wenn ich klatsche, zwei Hände, die meine Hände fassen – und schon drehen wir uns im Kreis.

Alle: „Mein Leben ...“ *oder* „Gott, in deinen Händen ...“

Wechselgebet aus: Materialhefte der Beratungsstelle für Gestaltung von Gottesdiensten, Heft 71, Frankfurt 1994, S.227. Weitere Textstrophen dazu (evtl. für einen Familiengottesdienst) finden Sie in der Materialsammlung.

Segen:

Gott will, dass es uns gut geht und ganz besonders den Kindern. Er hält uns nicht nur in seiner Hand, er breitet auch seine Hände über uns aus und schenkt uns seinen Segen:

1. Segensgedicht

Gott, du bist innen
und außen
und um mich herum.
Du gibst meinen Beinen festen Stand.
Dein Segen hält mich geborgen in
deiner Hand. Amen.
(Jutta Holst)

*Arme vor der Brust kreuzen
Arme zur Seite strecken
Einmal drehen
Fest auftreten
Hände der Nachbarn fassen*

oder

(Fortsetzung auf der nächsten Seite)



2. Segensgedicht

Die Kleinen sind Gott nicht zu klein,
die Großen sind Gott nicht zu groß.
Gott hält uns alle in der Hand,
und lässt uns niemals los

*in die Hocke gehen
Arme zur Decke strecken
geöffnete Hände vor sich halten
Arme vor der Brust kreuzen,
sich selbst halten*

Wie meine Hände auf dem Kopf
beschützt dich Gottes Segen.
Gott geht mit dir, mein liebes Kind,
auf allen deinen Wegen.

Segensgedichte aus: KrabbelGottesdienste, Heft 4: Da berühren sich Himmel und Erde, Seite 38. Mit freundl. Genehmigung des Landesverbandes für Evang. Kindergottesdienstarbeit, in Bayern, www.kirche-mit-kindern.de

Es kann sich eine Einzelsegnung anschließen. (z.B. Erzieherinnen segnen die Kinder ihrer Gruppe, Hauptamtliche der Pfarrei segnen die Kinder der Kita). Die Segnenden legen dazu jedem einzelnen Kind die Hände auf den Kopf, nennen es – wenn möglich – beim Namen und sprechen eine kurze Segensformel (z.B.: Anna, Gott segne und behüte dich).

Wird das 2. Segensgedicht eingesetzt, kann danach auch eine persönliche Segnung jedes Kindes durch Handauflegung in Stille erfolgen, *oder* die ersten 4 Zeilen (bis: ...und lässt uns niemals los) werden für alle gesprochen und evtl. von den Kindern mit Gesten begleitet. Dann schließt sich die Einzelsegnung an. Die nächsten 4 Zeilen bekommt das Kind bei der Handauflegung persönlich zugesprochen. Es kann in der 2. Zeile nach „... beschützt dich ...“ der Name des Kindes genannt werden.

Segenslied:

Gottes guter Segen sei mit euch... (Krenzer/Fietz) Gb Nr. 77

Verabschiedung

Quellenabkürzungen:

Gb = Gotteskindermenschlieder – beherzt, rigma Musikverlag, Viernheim 2003
MKL = MenschensKinderLieder, Beratungsstelle für Gestaltung von Gottesdiensten, Frankfurt 1996

Weitere Bausteine für Segensgottesdienste

Thema: Wir werden immer größer

1. Welche Größe hast du?

In der Mitte stehen Kinderschuhe in verschiedenen Größen, Babyschuhe bis Erwachsenenschuhe, Kinder ordnen die Schuhe nach der Größe.

Welche Größe habt ihr, welche Schuhe passen euch? Kennt ihr jemand, dem die kleineren Schuhe passen? (*kleine Geschwister*) Wem könnten die größeren Schuhe passen? (*Eltern, Erzieherinnen, ...*) Kinder dürfen sich Schuhe aussuchen, in einer Größe, die sie gerne hätten – ausprobieren, in ihnen zu gehen.

Jetzt habt ihr noch kleine Schuhe, aber seit eurer Geburt seid ihr schon sehr gewachsen und ihr wachst immer weiter. Bald könnt ihr auch in den großen Schuhen gehen. Nicht nur eure Füße, euer Körper wächst. Ihr erfahrt immer mehr und könnt immer mehr. Ihr seid erst Vorschulkinder – dann Schulkinder ... Das ist spannend und aufregend und macht manchmal auch ein bisschen Angst.

Lied:

Wir werden immer größer ...

Schrifttexte:

Jesus segnet die Kinder Mk 10, 13-16

Wer ist im Himmelreich der Größte? Mt 18, 1-5

2. Baby-Bilder

Viele Bilder von Babys in die Mitte legen (möglichst von allen Kindern Babybilder mitbringen lassen).

Erkennst du dich wieder?

Erzieherinnen/Mütter/Väter helfen beim Heraussuchen.

Jetzt bist du nicht mehr so klein wie auf dem Bild. Du hast dich verändert, bist gewachsen.

Du wirst jeden Tag größer, jeden Tag ein Stück!

Das spielen wir gemeinsam. Ich lade dich und deine Mama/Papa ein, verschiedene Bewegungen mitzumachen:

Am Anfang warst du ganz klein

Deine Mama hat dich sehr lieb.

Sie versorgt dich und behütet dich.

Kinder kauern sich zusammen.

Mama streichelt ihr Kind.

Mit den Händen über den Kopf und die Schultern streicheln.



So kannst du groß werden, immer größer, jeden Tag ein Stück.
Und du wirst noch weiter wachsen.

*Die Kinder wachsen langsam nach oben, strecken sich.
Die Kinder stehen auf den Zehen spitzen und strecken ihre Arme nach oben.*

Du wirst noch viele Dinge lernen.

Die Handflächen werden nach oben gehalten.

Du wirst ein starker Mensch sein.

Hände zur Faust ballen.

Aus Vgl.: U. Bangert/S. Hepp-Kottmann, Du bist willkommen! Gottesdienste für Kleinkinder © Schwabenverlag AG, Ostfildern 2002, S.82.

3. Wachsen – wie ein Baum

Ein junger Baum wird betrachtet. (Gottesdienst im Freien, oder Baum im Topf) oder Aus Tüchern, Legematerial, Seilen... wird ein Baum in der Kreismitte gelegt.

Ein Baum hat einen Stamm, Äste, Zweige und Blätter. Der Baum hat auch Wurzeln, die tief in die Erde hinein wachsen. Mit ihnen saugt der Baum Wasser und Nährstoffe aus der Erde, die er zum Wachsen braucht. Sie geben ihm auch Halt in der Erde, die ihn trägt. Auch ihr Kinder wachst - jeden Tag ein Stück. Ihr werdet immer größer und stärker – wie so ein Baum. Wir wollen einen Baum spielen: Die Wurzeln geben dem Baum einen festen Stand. Wir stellen unsere Füße fest auf den Boden – stampfen auf – und spüren nach, wie unsre Wurzeln tief in die Erde wachsen und uns Halt geben. Der Stamm ist aufgerichtet und unsere Arme wachsen wie Äste in den Himmel. Wir strecken sie weit aus, werden immer größer und spüren die Größe und Kraft des Baumes. *Arme sinken lassen*

Manchmal wird es windig, stürmisch. Dann braucht so ein junger Baum einen Schutz, der ihn stützt und hält, damit er nicht umknickt. *Spielen – immer 2 Kinder zusammen – Rücken an Rücken zusammenstellen. Ein Kind spielt den Baum, der sich im starken Wind bewegt, das andere Kind stützt. (abwechseln)*

Bibeltext: Jeremia 17, 7-8

Gesegnet ist der Mensch, der sich auf Gott verlässt. Gesegnet ist der Mensch, der seine Hoffnung auf Gott setzt. Er ist wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist und seine Wurzeln am Bach ausstreckt. So braucht er keine Angst haben, wenn es heiß wird: Seine Blätter bleiben grün. Auch in einem trockenen, dünnen Jahr braucht er sich nicht zu sorgen: Auch dann bringt er saftige Früchte.

Gebet:

Guter Gott, wir freuen uns, dass wir wachsen und groß und stark werden wie so ein Baum. Manchmal ist das aber auch gar nicht so leicht. Dann ist es gut, wenn Erwachsene, z.B. unsere Eltern, Großeltern, Erzieherinnen, ... da sind und uns liebevoll in den Arm nehmen und stützen und halten. Dann ist es gut, dass du bei uns bist. So können wir wachsen und groß werden, wie ein Baum, der am Wasser gepflanzt ist. Amen.

Lied:

Wer sich auf Gott verlässt ... (Krenzer/Jöcker)

Segensgebet:

Es werden Zweiergruppen gebildet; einer legt dem anderen die Hände auf die Schultern – dabei spricht die/der Leiter/in:

Der gute Gott will für dich sein wie eine wärmende Sonne, wie ein sicherer und fruchtbarer Boden.

Der gute Gott will für dich sein wie erfrischendes klares Wasser.

Der gute Gott will dir Halt und Sicherheit geben, wenn du Angst hast.

Der gute Gott will dich segnen: Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Hl. Geistes.

Amen.

Wechseln innerhalb der Zweiergruppe und Gebet nochmals sprechen.

Aus: Norbert Thelen, Wir erleben die Bibel, Kindergottesdienste im Kreis (c), Matthias-Grünewald-Verlag, Mainz, 2. Auflage 2001, S. 39.

Gebet:

Du guter Gott! Du lässt uns wachsen und größer werden, jeden Tag ein bisschen mehr! Jeden Tag lernen wir irgendetwas Neues dazu. Was wir alles können! Welch ein Wunder passiert mit uns! Danke, du guter Gott, für mein Wunder. Amen.

Aus: U. Bangert/S. Hepp-Kottmann, Du bist willkommen! Gottesdienste für Kleinkinder © Schwabenverlag AG, Ostfildern 2002, S.84.



Impressum

Herausgeber:

Dezernat Seelsorge im Bistum Mainz

Hiltrud Kreling

Klaus Heizmann

Bischofsplatz 2

55116 Mainz

Telefon: (0 61 31) 2 53-253

Telefax: (0 61 31) 2 53-586

E-Mail: liturgie@Bistum-Mainz.de

familienseelsorge@Bistum-Mainz.de

Gestaltung:

Michael Heizmann

E-Mail: michael.heizmann@gmx.de

